



## Presseinformation

11. Juli 2017

### **Erfolgsgeschichten der Integration – Flüchtlinge finden mithilfe der IHK-Stiftung den Weg in den Arbeitsmarkt**

Trotz vieler negativer Meldungen: Bei der Integration von Flüchtlingen gibt es durchaus auch viele Erfolgsbeispiele. Die Arbeit der Kölner IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung zeigt, dass Sprache der Schlüssel dazu ist. Wenn Fleiß und Leistungswillen bei den geflüchteten Menschen und das Engagement von Unternehmen zusammenkommen, ist ein guter Einstieg in den Arbeitsmarkt und damit in die Gesellschaft möglich. Zwei aktuelle Beispiele belegen das:

**Maryam Habib** floh mit ihrem Mann aus Afghanistan und kam Ende 2014 nach Deutschland, hier kam auch ihre Tochter zur Welt. Anfang 2016 absolvierte sie einen von der IHK-Stiftung getragenen Sprachkurs für das Niveau B2, das als Voraussetzung für den Beginn einer Ausbildung gilt, und das dazugehörige Praktikum bei der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. (AGEH) in Köln. Seit Herbst 2016 ist sie in der Ausbildung zur Fachinformatikerin für Systemintegration bei der Datagroup Köln GmbH.

Maryam Habib hat hervorragend Deutsch gelernt und konnte schließlich sogar aus drei Ausbildungsangeboten wählen. „Ich habe mich für die Datagroup entschieden, weil ich hier gute Aussichten auf die Übernahme nach der Ausbildung bekommen habe. Und ich finde das Arbeitsumfeld dort in Köln-Mülheim auch sehr angenehm“, sagt die junge Frau, die schon in der Heimat ein Informatik-Studium begonnen hatte. Noch kümmert sich vorwiegend ihr Mann um die kleine Tochter, demnächst steht eine Tagesmutter zur Verfügung, so dass auch er dann arbeiten kann.

**Adhanom Tsegai Hailezghi** kam im September 2013 als Flüchtling alleine aus Eritrea nach Deutschland, damals erst 23 Jahre alt. Nach einer gefährlichen Flucht durch die Wüste und über das Mittelmeer kam er über Italien nach Deutschland. Hier ist er inzwischen richtig angekommen – und kann sich gut vorstellen, für immer zu bleiben. Auch deshalb, weil er eine gute berufliche Perspektive hat: Er absolviert seit August 2016 eine Ausbildung zum

Medienkaufmann Digital/Print beim Bundesanzeiger Verlag in Köln. „Ich habe Abitur und vier Semester Biologie in Eritrea studiert, aber ich habe keine Zertifikate und auch keine Berufserfahrung, deshalb war das alles schwer. Aber nach dem Sprachkurs von der IHK-Stiftung konnte ich beim Bundesanzeiger ein Praktikum machen. Jetzt bin ich hier in der Ausbildung, und ich bin so glücklich und froh. Ich freue mich jeden Tag, hierher zu kommen, wirklich!“

### **Zwischenbilanz der IHK-Stiftung**

In den Jahren 2016 und 2017 haben bisher 370 Flüchtlinge an den Sprachkursen teilgenommen, die von der IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung finanziert werden. Weitere 85 Plätze stehen für dieses Jahr zur Verfügung. Über 40 Prozent der Absolventen erhalten einen Anschluss in Ausbildung, Einstiegsqualifizierung oder



Stiftung für Ausbildungsreife  
und Fachkräftesicherung

Anstellung. Bei der Vermittlung in Praktika und weitere Anschlüsse arbeitet die Stiftung mit mehr als 100 Unternehmen in der Region zusammen.

Die IHK-Stiftung hat im August 2014 ihre Arbeit aufgenommen. Ihr Ziel ist es, insbesondere jungen Menschen mit erschwertem Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt den Weg in eine nachhaltige berufliche Integration zu ebnet. Dazu wurde eine Reihe eigener Projekte aufgelegt, zu denen auch die Sprachkurse für geflüchtete Menschen gehören. Dabei richtet sich das Programm „Ausbildungsperspektive Köln“ vor allem an jüngere Menschen, das Programm „Arbeitsperspektive Köln“ eher an solche, die in der Heimat schon beruflich aktiv waren.

**Pressekontakt: Tina Riepel**

**Geschäftsführerin**

**IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung**

**Tel. +49 221 1640-6683**

**[tina.Riepel@ihk-stiftung.koeln](mailto:tina.Riepel@ihk-stiftung.koeln)**

#### **Die IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung**

Die IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung spricht Menschen aus dem gesamten IHK-Bezirk an, zu dem neben Köln und Leverkusen der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische und der Rhein-Erft-Kreis gehören. Ziel ist es insbesondere jungen Menschen mit erschwertem Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt den Weg in eine nachhaltige berufliche Integration zu ebnet sowie dem wachsenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Mit den Programmen „Ausbildungsperspektive Köln“ und „Arbeitsperspektive Köln“ fokussiert die IHK-Stiftung aktuell auf die berufliche Integration jugendlicher und erwachsener Flüchtlinge in den regionalen Arbeitsmarkt. Neben der Umsetzung weiterer stiftungseigener Projekte, wie der „Sommerakademie“, dem „Mentoring-Programm“ und dem „Chancengeber des Jahres“ fördert die IHK Stiftung auch Projekte und Initiativen mit entsprechenden Zielsetzungen. Mehr Informationen finden Sie unter [www.ihk-stiftung-koeln.de](http://www.ihk-stiftung-koeln.de)